

Stadt: Elf Millionen für Kaserne

FINANZEN Sprudelnde Gewerbesteuerereinnahmen machen auch den Griff nach dem Palais am Bismarckplatz möglich.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

REGENSBURG. So gute Nachrichten hat Wirtschafts- und Finanzreferent Dieter Daminger selten. Ein nachträgliches Plus von über 30 Millionen Euro Gewerbesteuerereinnahmen hat dem Entwurf des Nachtragshaushalts eine sehr positive Entwicklung verschafft. In dem Zahlenwerk stehen für den geplanten Kauf der Nibelungenkaserne und das beabsichtigte Haus der Musik im Präsidial-Palais am Bismarckplatz jeweils elf Millionen Euro parat. Außerdem fließt mehr Geld in die Rücklage, die Neuverschuldung sinkt. Die 135 Millionen Euro Gewerbesteuerereinnahmen bedeuten für Regensburg einen Rekord, wie im Finanzausschuss zu hören war.

In der Diskussion meinte Margit Kunc, die Gewerbesteuernachzahlung habe der Stadt aus der Patsche geholfen. Positiv sei vor allem der beabsichtigte Kauf der Nibelungenkaserne, weil dadurch der Neubau einer FOS/BOS näher rücke. Sie werde dem Nachtragshaushalt zustimmen. Ludwig Artinger (Freie Wähler) und Joachim Graf (ÖDP) kündigten dagegen an, den Nachtragshaushalt abzulehnen, weil sie auch den Haushalt abgelehnt hatten.

Bürgermeister Gerhard Weber betonte, dass das Gelände der Nibelungenkaserne nur zum Teil für die FOS/BOS gedacht sei. Es handle sich um eine Fläche von 34 Hektar, viel mehr, als die Schule benötige. Auf dem Gelände sei auch ein Technologiepark vorgesehen. Der Ausschuss votierte gegen die Stimmen von Artinger, Graf, Richard Spieß und Stephan Junghans für den Nachtragshaushalt.

NACHTRAGSHAUSHALT

- **Das Gesamtvolumen** des Nachtragshaushalts steigt gegenüber dem ursprünglichen Haushalt vor allem wegen der zusätzlichen Gewerbesteuerereinnahmen um 51 Millionen auf 638 Millionen Euro.
- **Der Gesamtbetrag** der Kreditaufnahmen für Investitionen sinkt um 4,3 Millionen auf 28,9 Millionen Euro.
- **Im Vermögenshaushalt** steigt der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen um 19,7 Millionen auf 52,8 Millionen Euro.
- **Der Stellenplan** für das Jahr 2010 weist im Entwurf des Nachtragshaushalts ein Plus von 20,5 Stellen aus.